



Der Züchter hat das Wort!

Schwarz auf Weiß

Die Züchterschaft ist verunsichert. Deshalb möchte ich nochmals die Geschehnisse zusammenfassen:

- Der Verband Bayerischer Rasse-Kaninchenzüchter e.V. informierte im Juli 2010 in seinem Rundschreiben 02/2010 die Vereinsvorsitzenden und die Vorsitzenden seiner Clubsektionen von der zukünftigen Tierzahlbegrenzung auf Bundesschauen mit Gültigkeit ab Erfurt 2011. Zudem tauchte jetzt im Internet ein Beitrag zu diesem Thema im „RKZ-Forum“ auf, unter Bezugnahme auf die ZDRK-Tagung 2010 in Monschau: „ZDRK-Schatzmeister Manfred Rommel gibt am 11.07.2010 in Neuenstadt bekannt“.
- Der Ausstellungsleiter der nächsten Bundeskaninchenchau in Erfurt, Zuchtfreund Uwe Becher, und viele Leserbriefschreiber haben sich seit November 2009 (ab der Ausgabe 22/2010 in der Zeitung Kaninchen) gegen den Beschluss ausgesprochen.
- Ein Antwortschreiben des amtierenden ZDRK-Schriftführers C.Ruhr mit Befürwortung des Beschlusses von Heimbuchenthal war im Januar 2011 in Ausgabe 2/2011 der Kaninchenzeitung zu lesen.
- In Ausgabe 4/2011 folgten zwei Leserbriefe von Petra Geick, Vorsitzende des LV Schleswig-Holstein, und von mir, in denen daraufhin gewiesen wird, dass laut Überschrift im TOP 12 des Protokolls von Heimbuchenthal die Tierzahlbegrenzung auf Bundesschauen erst ab 2013 anzuwenden ist. Diese Aussage wurde bis zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen (1. März 2011) von offizieller Seite weder dementiert noch bestätigt.

Ich bin der Auffassung, dass es schon lange überfällig ist, für alle Züchter das geschriebene Wort aus Niederschriften „schwarz auf weiß“ bekannt zu geben. Es kann nicht sein, dass mit Bezugnahme auf Protokolle, die nie veröffentlicht wurden und dem Züchter nur vom Hörensagen bekannt wurden, sowie unter Berufung auf persönliche Aussagen, die nie nachprüfbar waren und damit auch nicht beweiskräftig sind, vom geschäftsführenden Präsidium argumentiert wird (z.B. die Worte zum Jahreswechsel und zur Machbarkeit von Bundesschauen von Peter Mickmann). Somit wurde wiederholt versucht, die Basis „hinters Licht“ zu führen.

Wo steht es geschrieben, dass Protokolle unserer Gremien geheim zu halten sind? Ich weise in diesem Zusammenhang darauf hin, dass alle Protokolle unseres Europaverbandes im Internet nachzulesen sind. Auch im ZDRK sollten künftig wenigstens die wichtigen Themen, die die große Züchterfamilie betreffen, offiziell bekannt gemacht werden. Mir war es dank eines amtierenden Präsidiumsmitglieds möglich, Einblicke in die noch nicht veröffentlichten aktuellen Unterlagen und Protokolle zu erhalten. Bei um-

Protokoll

Erweiterte Präsidiumssitzung von Heimbuchenthal

Zu Top 12: Entwicklung und Planung für Bundes-Kaninchenausstellungen, Tierzahlen, Kostenentwicklung, Arbeitskräfte, 12.1 Bundes-Kaninchenausstellung 2013 und folgende

Dazu sagt Peter Mickmann, dass die Bereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiter gerade bei Bundesschauen doch sehr stark abgenommen hat. Doch nicht allein die Altersstruktur wäre hierfür verantwortlich. Man müsse rechtzeitig Voraussetzungen schaffen, dass die Ausrichter einer solchen Schau nicht schon im Vorfeld mit einem finanziellen Risiko rechnen müssen. Wenn dem so ist, wird man keinen Ausrichter mehr finden. Die Hallenmieten sind heute teilweise schon so hoch, dass sie nicht zu bezahlen sind.

In Absprache mit dem Präsidium wird ein Muster — Meldebogen ausgeteilt und die einzelnen Positionen von diesem erläutert. Neben der Erhöhung der Kostenbeiträge sollte man auch versuchen, dass sich die Tierzahl bei Bundes-Kaninchenausstellungen bei 25.000 Tieren einpendelt.

Dazu soll wie folgt verfahren werden:

Tierzahlbeschränkung auf 4 Tiere eines Ausstellers je Rasse und Farbenschlag, dabei muss ein Tier zum Verkauf angeboten werden. Ein Rückkauf dieses Tieres beim Einsetzen ist nur dann möglich, wenn ein anderes Tier zum Verkauf angeboten wird. Die Ummeldegebühr von bisher 3,- € wird auf 2,50 € reduziert. Für nachträglich zum Verkauf gemeldete Tiere wird beim Einsetzen derselben keine Gebühr erhoben.

Kostenbeitrag je Tier	12,00	€
Kostenbeitrag JUGEND je Tier	10,00	€
Futtergeld/2 Futterbecher je Tier	2,00	€
Zuchtgruppenzuschlag (auch Jugend)	5,00	€
Pflichtkatalog (Jugend freiwillig)	12,00	€
Porto und Drucksachenanteil je Aussteller	4,00	€
Dauer-Eintrittskarte	8,00	€

Es können ausgestellt werden: Die Zuchtgruppen 1,2 und 3 sowie Einzeltiere und Neuzüchtungen.

Die Schauformen der Abteilungen Herdbuch und Leistungszucht (Nh-,Hs-,Kh- und Lh-Zucht) sowie Angora-Herdbuch und Angora-Leistungszucht sind unverändert. Diese Gebühren sollen auch bei Bundes-Rammlerschauen zur Anwendung kommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass vom Kostenbeitrag von 12,00 € wieder 3,00 € als Preisgeld ausgebezahlt wird. Eine

Tierzahlbeschränkung wird es nicht geben. Die bisherige Bezuschussung des ZDRK für Bundesschauen von 0,75 € je Tier fällt weg, dafür wird der ZDRK ein Sonderkonto zur Sicherung von Bundesschauen anlegen. Dazu wird je gemeldetes Kaninchen bei Bundesschauen 0,50 € einbezahlt.

Ergebnis der Abstimmung hierzu: Einstimmige Befürwortung

fangreichen Recherchen dieser Protokolle ab 2005 konnte ich keine Hinweise des Präsidiums zur Machbarkeit von Bundesschauen bezüglich einer Tierzahlbegrenzung auf vier Tiere und weitere Reglementierungen, z.B. die erhebliche Erhöhung des Standgeldes oder den Verkaufszwang, finden. Das Thema „Tierzahlbegrenzung“ fand erstmals Erwähnung in den Protokollen der Präsidiums- und Erweiterten Präsidiumssitzung von Heimbuchenthal. Vorher gab es zu diesem Thema auch in den Landesverbänden keine Diskussionen oder Informationen. Im Nachgang berief man sich seitens des geschäftsführenden Präsidiums immer auf das genehmigte Protokoll von Heimbuchenthal ohne wirklich zu wissen, wie auch die mei-

sten Mitglieder des erweiterten Präsidiums, was wirklich in dieser Niederschrift stand. Deshalb gebe ich, obwohl dies Aufgabe des Präsidiums gewesen wäre, den vollständigen Inhalt zum Tagesordnungspunkt 12 der Erweiterten Präsidiumssitzung von Heimbuchenthal bekannt.

Beim nachfolgenden Zusammentreffen in Monschau im Juni 2010 erklärte Uwe Becher auf der Bundesversammlung bereits, dass er die kommende Bundesschau in Erfurt mit bis zu 30.000 Tieren plane und er sich wünschen würde, dass jemand aus dem Präsidium an dieser Stelle begründet, warum der Tierzahlbegrenzungsbeschluss gefasst worden ist. Nachdem das Präsidium weiterhin nicht von dem Beschluss abrücken wollte, verfasste

Persönlicher Brief von Uwe Becher an Peter Mickmann

Landesverband Thüringer Rassekaninchenzüchter 1990 e.V.

Uwe Becher

Aubitz 1a
07616 Petersberg

Tel.: 036691 864171
Fax: 036691 864173
u.becher@lv-kanin-t.de



Uwe Becher Aubitz 1a 07616 Petersberg

Petersberg, 26.10.2010

Peter Mickmann

Sehr geehrter Herr Präsident,

lieber Zuchtfreund Peter,

heute sehe ich mich einmal gezwungen, Dir ein paar Worte zu schreiben. Mich beschäftigt seit Wochen ein Problem. Ich bekomme nun schon fast täglich Anrufe und Post in den man mich auffordert meine Entscheidung zur Tierzahlbegrenzung zur 30. Bundesschau für Rassenkaninchen in Erfurt 2011 wieder zurück zunehmen. Da dieser Beschluss ein Beschluss des Präsidiums des ZDRK ist, sind mir hier die Hände gebunden. Viele Züchter sind nun schon als erstes von den hohen Kosten für eine Zuchtgruppe abgeschreckt worden. Die Zuchtfreunde die Ausstellen wollen und können, sagen sich warum sollen wir wegen einer Zuchtgruppe all diese Entbehrungen und Anstrengungen auf uns nehmen?

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Zuchtfreund Peter,

nach nun einem halben Jahr nach dieser Entscheidung sind wir Thüringer Züchter der Meinung, dass dies die falsche Entscheidung war. Der ZDRK ist Veranstalter, aber der Landesverband als Ausrichter trägt alle Verantwortung und alle Risiken. So sollte auch der jeweilige ausrichtende Landesverband entscheiden können, wie viel Tiere er zu seiner Ausstellung zulässt, bzw. unterbringen kann.

Wir Thüringer Züchter werden zurzeit beschuldigt, und dies wird uns auf fast allen Ausstellungen, wo wir zugegen sind gesagt, dass wir daran schuld sind, dass dieser Beschluss gefasst wurde. Wir würden in Erfurt nur 20.000 Tiere unterbringen und deswegen ist dieser Beschluss entstanden. Wenn selbst der ehemalige Vize – Präsident Roland Mertinkus die Meinung nach außen vertritt, dass wir die Bundesschau nicht schaffen würden, sehe ich mich gezwungen in Vertretung der Thüringer Züchter zu handeln.

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Zuchtfreund Peter, hiermit stellen wir Thüringer Züchter im beiliegenden Schreiben den Antrag auf Zurücknahme des Beschlusses zur Tierzahlbegrenzung für Bundesschauen. Des Weiteren sehen wir uns gezwungen einige Sachverhalte und Behauptungen in unserer Fachpresse richtig zu stellen. Auf Dein Verständnis hoffend verbleibe ich im Namen des LV Thüringer Rassekaninchenzüchter.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Becher

denn die neuesten Beschlüsse schaden unserem Hobby. Weder Tierzahlbeschränkung noch Preiserhöhung von 50% sind gut für den „kleinen“ Züchter. Ich habe schon viele vor allem ältere Züchter getroffen, die mit tränenden Augen sagten: „Das wars nun, das kann ich mir nicht mehr leisten.“ Liebes Präsidium, warum entscheiden Sie für Veranstalter die Tierzahl und Gebühren. Wenn ein Landesverband glaubt eine Ausstellung mit 30.000 Tieren zu stemmen, dann bitte lasst es geschehen. Je mehr Tiere und Farben, um so besser für unsere Außendarstellung!!! Wenn Züchter es sich leisten können, lasst sie doch uneingeschränkt ausstellen. Ebenso ist es nicht förderlich unser Hobby mit Einschränkungen und Vorgaben (Tierverkauf) in die schwere Zukunft zu lotsen. Sollten die Mitglieder des ZDRK-Vorstandes nicht soviel Ehre haben und ihre oft unverständlichen Entscheidungen zu korrigieren, dann sollten sie sofort von ihren Ämtern zurücktreten, bevor noch mehr Unheil über unsere Organisation hereinbricht. Wir haben schon genug Mitglieder verloren

(so auch meine Kinder), weil über unnütziges gestritten wird, aber wichtige Sachen wie z.B. Bewertungen nach unserem Standard nicht einheitlich im ZDRK gehandhabt werden. Hier sollte man ansetzen, damit ein einheitliches Bild auf unseren Schauen entsteht. Ich hoffe sehr, dass unsere Zukunft nun endlich auf eine vernünftige Basis gestellt wird, wo die Meinung des Züchters wieder gefragt ist und nicht nur einige wenige entscheiden. Ob unser ZDRK-Vorstand das kann, bezweifle ich, doch lasse ich mich gerne vom Gegenteil überzeugen. Ich freue mich jedenfalls auf Erfurt und wünsche unseren Zuchtfreunden aus Thüringen ein gutes Gelingen.

Gregor Heister, Bergheim

IMPRESSUM

Kaninchen-Clubzeitung der Muskator-Werke GmbH
Herausgeber: Muskator-Werke GmbH
Chefredaktion: Jürgen Vedder
Redaktion: Dr. Christiane Schultheiß, Sabrina Böing
Anschrift der Redaktion:
Muskator-Werke GmbH, Ovator Kaninchen-Club
Weizenmühlenstr. 1, 40221 Düsseldorf
Kundenservice Center: 02 11/90 15-3 03
Fax: 02 11/90 15-3 40, www.ovator.de

Uwe Becher Ende Oktober ein offizielles Schreiben an den ZDRK-Präsidenten Peter Mickmann, dessen Wortlaut hier zur Kenntnisnahme abgedruckt ist: (siehe Anlage) Somit wird deutlich, dass Ausstellungsleiter Uwe Becher schon im Vorfeld der bis heute andauernden Diskussion durch seinen persönlichen Einsatz in Verantwortung für seinen Landesverband Thüringen den Tierzahlbegrenzungsbeschluss für Erfurt nie wollte. Sehr geehrter Zuchtfreund Mickmann, entschuldigen Sie bitte und gestatten Sie mir zum Abschluss dieses Themas noch einige nicht ganz ernst zu nehmende Gedanken über zukünftige Schauen auszusprechen: Wenn Sie so sehr an dem Beschluss für Bundesschauen mit einer Tierzahlbegrenzung von vier Tieren hängen, schlage ich Ihnen vor: Rufen Sie doch eine „Bundes-Elite-Schau für Rassekaninchen“ ins Leben. Mieten Sie dazu die Westfalenhalle oder vergleichbar finanzierbare Hallen, damit die Standgelderhöhung auch gerechtfertigt ist. Halten Sie unbedingt an Ihrem Tierzahlbegrenzungsbeschluss fest, um nicht das Risiko einer Finanzierungslücke zu haben. Um die Machbarkeit und Durchführung einer Bundes-Elite-Schau nicht zu gefährden, schlage ich Ihnen weiterhin vor, einen Qualifikationsmodus in die Ausstellungsbestimmungen mit aufzunehmen, damit die Tierzahlbegrenzung auch wirklich eingehalten wird. Über die Zulassung der Züchter oder der gemeldeten Kaninchen entscheidet natürlich nur der Veranstalter! Aber denken Sie auch daran, dass die Funktionäre keine „Extrawurst“ bekommen und die Hürden zur Qualifikation hoch genug angesetzt werden. Ihre „langbeinigen“ Hasenkaninchen werden mit Sicherheit keine Probleme haben, jede Hürde zur Qualifikation zu überwinden. Der Verkaufszwang mindestens eines Tieres muss bestehen bleiben, ansonsten würden die bisher erfolglosen Züchter als Besucher von der Ausstellung fern bleiben. Die Siegertiere qualifizieren sich automatisch für die offizielle Eliterversteigerung, um den Gewinn für Veranstalter und Aussteller zur Förderung unseres Zuchtwesens und Erhaltung der genetischen Ressourcen zu maximieren. Zur Belohnung erhält der Sieger dieser einmaligen Bundes-Elite-Schau einen vom Präsidenten gestifteten Ehrenpreis, die „Trophäe in Gold“ oder einen anderen Preis, ganz nach dem Geschmack des Präsidenten.

Dr. Wilhelm Hippe
www.dr-wilhelm-hippe.de

Leserbrief

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich nun doch entschlossen zu der „Unendlichen Geschichte“ Stellung zu nehmen. Ich bin seit fast 30 Jahren aktiver Kaninchenzüchter, habe immer aktiv mitgearbeitet (im Vorstand Verein, Kreis, Club, Helfer auf Landes- und Bundesschauen) und es war mir immer ein Anliegen Unstimmigkeiten friedlich zu regeln. Natürlich gelingt das nicht immer und es ist schwierig alle Meinungen unter einem Hut zu bekommen. Bisher habe ich alle noch so unnützigen Beschlüsse des ZDRK (Farbenschläge, Ohrenlänge usw.) welche alle ohne Klärung mit der Basis beschlossen wurden, hingenommen. Nun glaube ich aber, dass es an der Zeit ist, das unser unfähiges Präsidium geschlossen zurücktritt,

Interview mit Uwe Becher

Im Februar 2011 fand in der Nähe von Leipzig ein Treffen des Ovator-Expertenteams statt. Zu dieser Zusammenkunft wurde der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Thür. Rassekaninchenzüchter und Ausstellungsleiter der 30. Bundesschau 2011 in Erfurt eingeladen. Bedingt durch die Aktualität des Themas „Tierzahlbegrenzung“ waren wir froh, dass Uwe Becher unserer Einladung folgte. Um der Züchterschaft einen tieferen Einblick zum Stand der Vorbereitungen für die 30. Bundes-Kaninchenschau zu ermöglichen, hat das Ovator-Expertenteam interessierende Fragen an Uwe Becher gestellt. Seine Antworten werden im Folgenden wiedergegeben. Damit möchte das Ovator-Expertenteam bezwecken, dass keine Planungsunsicherheiten zur kommenden Bundesschau mehr bestehen bleiben:

Lieber Zfr. Uwe Becher, nicht nur wir, sondern viele Züchter in Deutschland möchten gerne wissen, wie lange Sie schon Kaninchen züchten, was Ihre Ziele sind und wie lange Sie sich schon ehrenamtlich für unsere Organisation einsetzen?

Zuerst möchte ich mich für die Einladung zum Treffen des Expertenteams von Ovator bedanken. Gerne beantworte ich Ihnen einige Fragen zu den Vorbereitungen der 30. Bundesschau am 10. und 11. Dezember 2011 und auch zum umstrittenen Beschluss bezüglich der Tierzahlbegrenzung.

Aber erst einmal zu meiner Person. Kaninchen züchte ich schon seit meiner Jugend, damals allerdings aus anderen Gründen als heute. Zu VKSK-Zeiten wurde in erster Linie aus materiellen Gründen und zur Deckung des Eigenbedarfs gezüchtet. Nach der Wende hat es mich beruflich bedingt nach Bayern, in die Nähe von Erlangen verschlagen. Ich musste meine Zucht ruhen lassen, da ich die ganze Woche außer Haus war. 1999 kam ich zurück nach Thüringen und begann wieder mit der Kaninchenzucht, anfangs Blaue Wiener und jetzt Kleinsilber, schwarz. Im Jahr 2004 wurde ich zum Schatzmeister des Landesverbandes Thüringen gewählt und wurde sogleich als Kassierer der 20. BRS 2005 ins kalte Wasser geworfen. 2007 wurde mir kommissarisch das Amt des 1. Vorsitzenden übertragen, und im Jahre 2008 wurde ich dann von der Mitgliederversammlung gewählt. Seitdem setze ich mich für die Belange der kleinen und auch großen Sorgen des Landesverbandes Thüringen ein.

Seit wann beschäftigen Sie sich mit der Vorbereitung der 30. Bundesschau in Erfurt?

Im Jahre 2005 wurde dem Landesverband Thüringen die 30. Bundesschau für 2011 in der Sitzung des erweiterten Präsidiums übertragen, damals allerdings ohne jegliche Beschränkungen durch den ZDRK. Intensive Vorbereitungen laufen bereits seit dem Jahr 2008 mit der Anmietung der Messehallen in Erfurt. Seit September 2010 trifft sich die Ausstellungsleitung alle drei Wochen mit ihrem Mitarbeiterstab. So wurden schon die Verträge für Stroh und Heu (Produktion und Einlagerung) und die Hotels zur Unterbringung der Helfer und Gäste abgeschlossen.

Wann haben Sie von dem Beschluss der Tierzahlbegrenzung erfahren?

Ich bin am Vorabend der Erweiterten Präsidiumssitzung am 19. März 2010 in Heimbuchenthal angereist. An diesem Abend hat mich der damalige ZDRK-Jugendleiter

Ovator Kaninchen-Clubzeitung

Falk Kramer nach Ende der Sitzung des Präsidiums darüber unterrichtet, dass im Kreise des Präsidiums bereits der Beschluss für künftige Bundesschauen gefasst wurde. Die Tierzahlen würden bei künftigen Bundesschauen auf 4 Tiere je Aussteller einer Rasse und Farbschlags beschränkt. Gleichzeitig habe man sich auf die Anhebung des Kostenbeitrags geeinigt. Diese kurze Vorabinformation sollte nach Anweisung des Präsidenten bis zur Sitzung des Erweiterten Präsidiums am nächsten Tage geheim bleiben. Warum auch immer. Sollte man sich im Vorfeld der Sitzung keine weiteren Gedanken darüber machen?

Wie wurde der Beschluss in der Erweiterten Präsidiumssitzung präsentiert?

Unter Punkt 12 der Tagesordnung wurde der vorgesehene Beschluss durch den Präsidenten Peter Mickmann verlesen, mit wenigen Worten erklärt und in aller Kürze ohne größere Diskussionen abgehandelt.

Haben Sie für den Beschluss gestimmt?

In Verknüpfung der Tatsachen habe ich anfangs nicht vorausgesehen, welche Tragweite dieser Beschluss für unsere Bundesschau 2011 in Erfurt haben würde. Ja, auch ich habe diesen Beschluss befürwortet, und das war mein Fehler. Ich habe in erster Linie an die Hallenkapazität der Messe Erfurt gedacht und mit früheren Meldeergebnissen verglichen. Da wir in Erfurt ca. 30.000 Tiere aufnehmen können, wir in der Mitte Deutschlands liegen und zentral über die Autobahnen erreichbar sind, hatte ich ein Meldeergebnis von bis zu 35.000 Tieren in Gedanken.

Wie stehen Sie heute zu diesem Beschluss?

Heute kann ich nur sagen, dass uns dieser Beschluss mehr schaden wird als er uns nützt oder schützt.

In der AAB steht unter dem Punkt „Ausstellungsbestimmungen des ZDRK über die Durchführung von Bundesschauen“ eindeutig geschrieben: „...der Ausrichter der Veranstaltung trägt auch die finanzielle Verantwortung, Verlust oder Gewinn sind grundsätzlich Angelegenheiten des Ausrichters.“ Damit stand für den Landesverband Thüringen als Ausrichter der 30. BS in Erfurt fest, dass er sich gegen den Beschluss der Tierzahlbeschränkung aussprechen muss, weil sonst das finanzielle Risiko für die BS nicht überschaubar gewesen wäre.

Ich sehe die Dinge als Ausstellungsleiter auch aus der Sicht der Helfer. Das wichtigste Gut einer solchen Mammutveranstaltung sind die Helfer. Mit ihnen gelingt oder stirbt eine solche Ausstellung. So wie wir unsere Helfer behandeln und anerkennen, so werden sie uns auch unterstützen. Ein Beispiel ist der vorzeitige Tierversauf. Wenn man dort andere sogenannte Zuchtfreunde bevorzugt und die Helfer erst an zweiter Stelle stehen, braucht man sich nicht zu wundern, wenn diese am Sonntag unzufrieden nach Hause fahren ohne beim Abbau anzupacken. Bei der momentan diskutierten Regelung des Tierversaufs werden wohl viele Aussteller ihre verkäuflichen Tiere mit dem Höchstpreis von 250 Euro belegen. Das heißt, es werden auch weniger Helfer kommen, da sie sich trotz ihres Vorkaufsrechts ein Tier für 250 Euro zzgl. Provision nicht mehr leisten können oder wollen.

Hätte die Tierzahlbegrenzung vermieden werden können?

Das ist natürlich eine schwere Frage. In der Sitzung des Präsidiums hat Falk Kramer gefordert, den Vorschlag des Beschlusses zuerst an die LV-Vorsitzenden weiterzugeben, damit sie mit ihren Mitgliedern in den jeweiligen Landesverbänden zuerst darüber diskutieren können. Zur Jahreshauptversammlung des ZDRK in Monschau wäre dann darüber abgestimmt worden. Dies wurde aber leider vom Präsidenten abgewiesen. Zum Zeitpunkt der Sitzung des erweiterten Präsidiums am Folgetag waren sich einige LV-Vorsitzenden, meine Person mit einbezogen, noch gar nicht darüber im Klaren, was dieser Beschluss für Folgen haben würde. So wurde der Beschluss in der Tat befürwortet.

Gab es Reaktionen auf Ihre Reden in Neustadt und Sömmerda bzw. auf Ihren Brief in der Fachpresse?

Meine beiden Reden wurden natürlich mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, denn zu diesem Zeitpunkt war bei den Züchtern noch nichts von offizieller Seite bekannt. Die wildesten Gerüchte kursierten und das hat vor allem uns Thüringer Züchter geärgert. Wir wurden überall, wo wir auf Ausstellungen zugegen waren, beschuldigt, für diesen Beschluss verantwortlich zu sein. Deshalb haben wir uns dann dazu entschlossen, einen Brief in der Fachpresse zu veröffentlichen, in dem wir einige Streitpunkte klarstellten.

Das Präsidium reagierte nach der ADRC-Schau im Oktober in Form eines Anrufes des Präsidenten Peter Mickmann. Er überhäufte mich 30 Minuten lang nur mit Vorwürfen. Leider konnte ich ihm in seiner Sturheit nicht vermitteln, dass ich hier als Vorsitzender für die Mitglieder des Landesverbandes Thüringen gesprochen und deren Meinung vertreten hatte. Seitdem gab es zwischen Peter Mickmann und mir keinen Kontakt mehr. Ich persönlich hätte mir auch gewünscht, dass ein Präsident solche Konflikte professioneller löst.

Dass sich die Leser unserer Mitteilung der Problematik so intensiv annehmen würden, hätte ich nicht gedacht, weil von solchen Dingen in vergangenen Jahren oftmals kaum Notiz genommen wurde. Viele Züchter haben daraufhin Leserbriefe mit überzeugenden Fakten in unserem Fachorgan verfasst, deren Inhalt ich nur unterstützen kann. Das Recht auf freie Meinungsäußerung der Verfasser dieser Leserbriefe hat der jetzige Schriffführer des ZDRK, Christian Ruhr, mit beleidigenden Worten und ohne Argumente beantwortet. Hier wäre eigentlich eine öffentliche Entschuldigung fällig. Mich würde interessieren, ob er mit den Mitgliedern seines Landesverbandes Weser-Ems auch so umgeht und wie sie dazu stehen.

Gibt es Aussichten, dass der Beschluss zurückgenommen wird?

Die Leserbriefe und anderweitige Äußerungen haben eindrucksvoll gezeigt, dass sich die Züchter an der Basis nicht mehr übergehen lassen. Die Züchter haben sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten informiert und auch uns noch wichtige Hinweise gegeben. So etwa der Zuchtfreund Junghans-Pehle, der den richtigen Weg im Umgang mit solchen Beschlüssen aufzeigt. In der Satzung steht, dass solche Beschlüsse eigentlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung unterliegen. Man hat sich also nicht nur über die Satzung des ZDRK, sondern auch über die AAB hinweggesetzt.

Man muss sich die Frage gefallen lassen: Haben anfangs alle Präsidiumsmitglieder des Erweiterten Präsidiums das Protokoll von Heimbuchenthal nicht aufmerksam gele-

Ovator

Kaninchen-Clubzeitung

sen? Bei der Recherche meiner Unterlagen kurz vor Weihnachten, als die Diskussion um die Tierzahlbegrenzung schon ihren Höhepunkt erreicht hatte, fiel mir auf, dass der Beschluss laut Niederschrift erst ab 2013, also für Karlsruhe, Gültigkeit hat.

Vor diesem Zeitpunkt hatte ich die Meinung der Thüringer Züchter bereits in einem Brief an den Präsidenten unmissverständlich dargelegt. Nämlich, dass unter diesen Umständen die Tierzahlbegrenzung nur zum Schaden des ausrichtenden Landesverbandes und vieler Aussteller führen würde. Der LV Thüringen stellte daraufhin den Antrag auf Rücknahme des Beschlusses. Ich habe mich seit Monschau gegenüber dem Präsidenten nie anders zur Sachlage geäußert, sondern habe mich immer gegen eine Tierzahlbegrenzung in diesem Ausmaß ausgesprochen. Alle anderen Auskünfte entsprechen nicht der Wahrheit.

Allein durch das Protokoll der Sitzung des Erweiterten Präsidiums in Heimbuchenthal unter TOP 12 kann festgestellt werden, dass für Erfurt 2011 keine Tierzahlbegrenzung, keine 50-prozentige Standgeldhöhung und auch kein Verkaufszwang bestehen.

Wie wird es weiter gehen?

Aus meiner Sicht werden wir konsequent unseren Weg der Vorbereitung zur Bundesschau in Erfurt weiter beschreiten. Es liegen die baurechtlichen Genehmigungen der Erfurter Messe und die Brandschutz-Genehmigung der Feuerwehr Erfurt vor. Also steht der Planung unserer voraussichtlichen Tierzahl von ca. 28.000 Tieren nichts mehr entgegen. Wir haben zwei genehmigte Pläne ausgearbeitet. Der eine mit ca. 27.500 Tieren, der andere mit 31.200 Tieren. Wir werden dann entscheiden, wie wir es lösen werden. Das heißt, aufgrund der Hallenkapazität wird es eine Begrenzung von a) 27.500 oder b) 31.200 Tiere in Erfurt geben. Die beiden Pläne zur Belegung der Hallen sind auch für alle Züchter auf unserer Homepage einzusehen. Das Freigelände spielt bei der Planung keine Rolle, außer beim Parken. Aktuelle Informationen werden zeitnah auf unserer Homepage veröffentlicht:

www.Bundesschau-Erfurt.de

Wir werden mit der Hilfe aller willigen Rassekaninchenzüchter gemeinsam ein Fest der Superlative organisieren und dem Präsidium beweisen, dass es besser ist, miteinander als gegeneinander zu arbeiten.

Haben Sie abschließend noch ein paar persönliche Wünsche oder Worte für die Züchter in Deutschland?

Worte sind eigentlich genug gewechselt, aber zum Schluss möchte ich doch noch einige Fakten aufführen.

Fakt ist...

dass, der Tierzahlbegrenzungsbeschluss aus der Feder des Herrn Mickmann und des Präsidiums stammt. Dies wäre notfalls auch durch eine eidesstattliche Erklärung zu beweisen.

Fakt ist...

dass ich in Monschau schon gesagt habe, dass ich viele Schwierigkeiten hatte, den Thüringer Züchtern den vom Präsidium vorgefassten Beschluss zu vermitteln. Da war sogar vom „Zurückgeben der BS“ die Rede. Ich konnte meine Zuchtfreunde dann aber doch noch davon überzeugen, dass wir die BS jetzt erst recht durchführen. Mein Veto zur Jahreshauptversammlung in Monschau brachte mir den ersten Zorn des geschäftsführenden Präsidiums ein, als ich öffentlich von Platz für 30.000 Tiere in Erfurt sprach.

Fakt ist...

dass, die Mitgliederversammlung (das höchste Gremium des Landesverbandes Thüringen) auf seiner Herbsttagung beschlossen hat, einen Antrag an das ZDRK-Präsidium zwecks Rücknahme der Tierzahlbeschränkung für Bundesschauen zu stellen. Dieser ist dem Präsidenten mit dem Datum vom 26. Oktober 2010 zugegangen.

Fakt ist...

dass ich zur Wiener-Clubvergleichsschau in Neustadt und zur ADRC-Schau in Sömmerda gesprochen habe. Ich habe eine erklärende Mitteilung in der Fachpresse veröffentlicht. Im Anschluss habe ich mich aus den weiteren Diskussionen herausgehalten. Doch nach so einem beleidigenden Brief des Christian Ruhr wird es nun Zeit, dass ich mich als 1. Vorsitzender des LV Thüringen und Ausstellungsleiter zu Wort melde.

Fakt ist...

wenn die Mitgliederversammlung den Antrag auf Rücknahme des Tierzahlbegrenzungsbeschlusses fasst, habe ich als Landesvorsitzender die verdammt Pflicht, diese Meinung zu vertreten. Und das werde ich auch bis zum Ende durchführen.

Fakt ist...

dass jetzt mit Sicherheit irgendeine Verschleierungstaktik vom Präsidium aufgebaut wird, um alle Schuld von sich zu weisen. Ich bin fest davon überzeugt, dass man das versuchen wird.

Das Ovator-Expertenteam bedankt sich für diese ausführlichen Informationen vom Ausstellungsleiter der 30. Bundesschau 2011 in Erfurt und hofft, dass dieser Beitrag zu unmissverständlicher Klarheit und Planungssicherheit geführt hat und somit der Ruf vieler Züchterinnen und Züchter im ZDRK erhört wurde.

Das Ovator-Expertenteam

Höchste Züchterfolge durch optimalen Start dank Ovator EnteroFit

Je mehr gesunde, vitale Jungkaninchen ein Züchter aufziehen kann, desto besser sind seine Auswahlmöglichkeiten an erfolgreichen Tieren für Schauerfolge. Deshalb sind die Vermeidung von Jungtierverlusten oder sogar der gefürchteten Enterocolitis besonders wichtig für höchste Züchterfolge. Um den Jungkaninchen einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen, ist die bedarfsgerechte Fütterung der Tiere mit dem noch unreifen und störanfälligen Verdauungssystem neben einer guten Hygiene und der Vermeidung von Stressfaktoren entscheidend. Speziell für die kritische Phase von der ersten

Futteraufnahme über das Absetzen hinweg wurde das Spezialfutter EnteroFit für Jungtiere entwickelt. Durch die spezielle Kombination des Mischfutters aus ausgesuchten Komponenten höchster Qualität wird das Verdauungssystem des Kaninchens unterstützt. Der niedrige Eiweißgehalt mit exakt aufeinander abgestimmten Gehalten an lebenswichtigen Aminosäuren sichert eine Entlastung der Leber. In Kombination mit niedrigen Stärke- und Zuckergehalten wird so beste Verträglichkeit und Durchfallsicherheit erreicht. Durch den hohen Gehalt an Rohfaser mit einem ausgewogenen Verhältnis der einzelnen Faserfraktionen untereinander wird eine schnelle Darmpassage erreicht, wodurch die Ausbreitung schädlicher Mikroorganismen im Verdauungssystem reduziert wird.

Zum Schutz vor Coccidiose enthält EnteroFit zudem ein bewährtes Coccidiostaticum. Spezielle Futtersäuren unterstützen durch die Absenkung des pH-Werts des Futters die Verdauung im Magen-Darm-Trakt. Krankheits-erregende Bakterien werden gehemmt und die Blinddarmpassage durch Förderung der gewünschten Bakterien optimiert. Speziell zur Vermeidung von Tierverlusten durch die Enterocolitis wurden zudem ausgewählte Substanzen aus tropischen Pflanzen zugesetzt, deren reduzierende Wirkung auf Clostridien in Labor- und Feldversuchen nachgewiesen werden konnten.

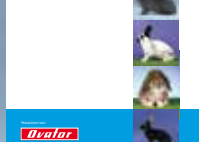
Sobald die Jungkaninchen beginnen (ca. 17. Lebensstag) Futter aufzunehmen, sollten Sie EnteroFit zur freien Aufnahme anbieten. Auch die Häsin wird auf EnteroFit umgestellt, weil die Jungtiere auf keinen Fall ein eiweißreiches Laktationsfutter fressen dürfen. Alternativ müssen Häsin und Jungtiere getrennt aufgestellt werden, wenn die Häsin weiterhin ihr spezielles Futter bekommen soll. Nach dem Absetzen sollten Sie für die Jungen für weitere vier bis sechs Wochen EnteroFit verwenden. Zudem benötigen die Tiere eine ständige Versorgung mit hochwertigem Heu und sauberem Wasser.

Dr. Christiane Schultheiß



Erfolgreich züchten mit dem ZDRK

Zentralverband Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter e.V.



Ab sofort erhalten Sie die DVD „Erfolgreich züchten mit dem ZDRK“ über den ZDRK oder Ovator!

Verpassen Sie nicht die neusten Tipps und Tricks erfolgreicher Züchter!

- Zeitlose Informationen
- Fütterungsberatung
- Neuste Trends
- Tipps & Tricks erfolgreicher Züchter



Muskator-Werke GmbH Weizenmühlenstr.1, 40221 Düsseldorf
Telefon: 0211 9015-303, Telefax: 0211 9015-340 www.ovator.de